

Rheder Volkszeitung
Anhalt-Isselburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

Maßangaben: Für Einseitigkeit des 20 Millimeter breite 1 Millimeter hohe Raster 50 J. Ausdehnung 60 J. Zeitangaben das Millimeter 200 J. Glanz auf der jeweiligen Trennungsinformation. Auf u. Angebotszeit 100 J. Bei Abgabe, Abrechnung oder wird u. bewertete Anzahl (100000)

Nummer 166

Weitere Verhaftungen.

RTS. Berlin, 10. Juni. In der Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder mit der Reichsregierung, die gestern vormittag stattfand, sprach sich die Mehrheit der erlgewählten Ländervertreter mit der Reichsregierung, die zum Teil durch die Verordnung des Reichspräsidenten gegenwärtigen Bestimmungen zum Schutz der Republik aus. Ferner erklärte sich die Mehrheit bereit, die Reichstage auf die geschilderten Maßnahmen zu beschließen, die für die Beendigung von Unruhen vorgesehen ist, und sofort in

! Leipzig, 30. Juni. Auf Grund der gestern bekanntgegebenen Personalbesetzung der Wittenberger Mathematik hat ein Beize der Leipziger Kriminalpolizei folgendes mitgeteilt: Am Sonntag, den 25. Juni, sei er in dem vom Anhalter Bahnhof nach Leipzig fahrenden Waggon in einem Abteil dritter Klasse geschehen. In das Abteil sei ein junger Mann gestiegen, auf den die Personalbesetzung des angeführten Anwalter genau passe. Dieser Mann habe eine schwarze Koffer tasche mit zwei Säbelschneidern bei sich getragen. Auf der einen Seite sei ein großer roter Kistenfaden gewesen. In der Tasche hätten sich zwei Paleten mit Tausendmark Scheinen und ein Palet mit Hundertmark Scheinen befunden. Das Geld sei offenbar noch ganz neu gewesen. Hinter Wittenberg habe der junge Mann seine schwarze Brille auf das kleine Auge gelegt. Das ist dem Zeugen aufgefallen, weil er bisher nicht gemerkt habe, daß der Mitreisende augenleidend sei. Wohin sich der Mann in Leipzig begeben hat, hat der Zeuge nicht festgestellt. Es sei aber mit der Wahrscheinlichkeit zu rechnen, daß er auf gleichen oder folgenden Tage nach Süddeutschland weitergehe.

1885. Febr. 20. Mitt. Der Parteivorstand
Der nationalsozialistische Parteivorstand ersucht alle
Mitglieder der Partei, sich genau zu prüfen,
einstufige Mitgliedschaft in der Partei Organisations-
einrichtungen, nicht zuzulassen, aber ge-
hörige Teile vorzunehmen. Sollten solche Partei-
mitglieder nicht finden, so seien sie unverzüglich
der Partei anzuschließen.

Zur Begründung wird angeführt, daß die außerordentliche, ständig wachsende Entwertung des Geldes es mit sich bringe, daß selbst die durch die neue Emissionsordnung und die wiederholt gesteigerten Erwerbszulagen erfolgte Aufbesserung der Beamten- und Soldatenbezüge oft nicht ausreiche, um die täglich eintretenden Sonderfällen oder bei besonders hohen wirtschaftlichen Verpflichtungen eine unvermeidliche dauernde Nothlage der Betroffenen auszuweichen. Dorek sei beabsichtigt, einen Betrag von etwa 50 Millionen Mark an Beamtenrechten zur Ausgahlung zu bringen, um der Beamten- und Soldaten auf ihren Antrag einen, von ihnen zu erzielenden und zurzeit ausstehenden Vorbehalt zur Befreiung von Steuermaterial zu gewähren. Im ganzen werden bis zu hundert Millionen bewilligt.

Die Diskussion über die Gewährung einer jeden Art unbewussten Ministerialzulage an sämtliche Beamten Angestellten sowie Vorbehalt der Besoldungen plausiblen und auch plausiblen Beamten der Ministerien, des Reichsgerichts und des Reichsfinanzministeriums für die höchsten Beamtenbezüge, wurden mit einer Entschließung angenommen, daß daraus Konsequenzen für andere Bezieher sich nicht ergeben. Ebenso wurden die Ministerien über die Gewährung der Kinderbeihilfen in

— Paris, 30. Juni. Der Generalsekretär im auswärtigen Ministerium, Barmentier, der mit der niederländischen Regierung über die Kriegsschulen verhandelt, tritt morgen die Reise nach den vereinigten Staaten an.

Der D.
tom.

Der Deutſche
Vorſchlüge zur
geſchies in einer
ſolgt zuſammen.

Der Deutſche
dem Reichstage
hende Aenderun
vom 29. Juni 1
zur Zuſtimmung
1. Der § 2

Die Einkom
für die ang
10 v. H. des f
für die we
20 000 M. 15 v.
für die we
30 000 — 20 v.
für die we
40 000 — 25 v.
für die we
50 000 M. 30 v.
für die we
100 000 M. 35 v.
für die we
150 000 M. 40 v.
für die we
200 000 M. 45 v.
für die we
250 000 M. 50 v.
für die we
500 000 M. 55 v.
und für die
2. Der § 26,

Die nach SS
meiſtenteils ermäß
a) um je 360
und für ſein
geme Eheſtra
mer nicht me
b) um je 960
Haushaltung
mitberühri
c) um je 1200
haltung des
berühri
Einkommenſte
ſteuerbare E
Wahl beträg
3. Im § 26
Wahl zu ſagen
4. Im § 48
a) die Zahl 50
b) im Abſ. 1 um
12 000.
5. Im § 48
in Abſ. 1 um
Zahl 100 000 er

St 1. Die
ſelt der letzten
geſchies hat den
Es ſt mit dem
nicht mehr vere
Abz 50 000 M
ſteuer zahlen m
die ganze des
durchſehen

als erfüllt zu g
feſtzuſetzen. U

Am Sch
Ein
Don
Ga
Unruh bemü
Turmwächter hat
ſon entdedt un
ſicheres Reſiden
ten und des Ste
bar; der Räte
Es mochen a
Preiſes in ſpät
Seite des Räte
weiſem Geunth
ſohn. Sinter K
obdem weihen
nur auf der Be
Landesoffizier, de
hoher Herr mi
blauen Augen
Vor dem Tod
ſen die beiden
Stadt; der Pfaf
grillungsworte
Was ſir ein
aus dem Boden
ſeuerige Noß des
das Ton geunth
aber der hohe H
ſor, vieſtmanig
wunderung, der
laßt ſin rüſtad
Poffes hält ſich
von dem Fuß
aber von dem r

Der D. S. B. zum Einkommensteuergesetz.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat seine Vorschläge zur Änderung des Einkommensteuergesetzes in einer Eingabe an den Reichstag wie folgt zusammengefasst:

Der Deutsche Gewerkschaftsbund erlaubt sich, dem Reichstage die Bitte vorzutragen, nachstehende Änderung des Einkommensteuergesetzes vom 29. Juni 1925 beschließen und die Regierung zur Zustimmung auffordern zu wollen:

1. Der § 21 erhält folgende Fassung:

§ 21.
Die Einkommensteuer beträgt für die angegebenen oder vollen 100 000 M. 10 v. H. des steuerbaren Einkommens; für die weiteren angefangenen oder vollen 20 000 M. 15 v. H. des steuerbaren Einkommens; für die weiteren angefangenen oder vollen 30 000 M. 20 v. H. des steuerbaren Einkommens; für die weiteren angefangenen oder vollen 40 000 M. 25 v. H. des steuerbaren Einkommens; für die weiteren angefangenen oder vollen 50 000 M. 30 v. H. des steuerbaren Einkommens; für die weiteren angefangenen oder vollen 60 000 M. 35 v. H. des steuerbaren Einkommens; für die weiteren angefangenen oder vollen 70 000 M. 40 v. H. des steuerbaren Einkommens; für die weiteren angefangenen oder vollen 80 000 M. 45 v. H. des steuerbaren Einkommens; für die weiteren angefangenen oder vollen 90 000 M. 50 v. H. des steuerbaren Einkommens; für die weiteren angefangenen oder vollen 100 000 M. 55 v. H. des steuerbaren Einkommens; und für die weiteren Beträge 60 v. H.

2. Der § 26, Abs. 1, erhält folgende Fassung:

§ 26.
Die nach §§ 21 bis 26 berechnete Einkommensteuer ermäßigt sich

a) um je 360 Mark für den Steuerpflichtigen und für seine nicht selbständig zu veranlagende Ehefrau, wenn das steuerbare Einkommen nicht mehr als 100 000 M. beträgt;

b) um je 960 M. für das erste und zweite zur Haushaltsführung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind;

c) um je 1200 M. für jedes weitere zur Haushaltsführung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind, das nicht selbständig zur Einkommensteuer zu veranlagung ist, wenn das steuerbare Einkommen nicht mehr als 300 000 M. beträgt.

3. Im § 28, Abs. 3, ist an Stelle von 80 000 Mark zu setzen 200 000 Mark.

4. Im § 48, Abs. 1, 2 und 3 wird

a) die Zahl 50 000 durch 100 000 ersetzt;

b) im Abs. 1 und 2 die Zahl 6000 durch die Zahl 12 000.

5. Im § 49 wird

in Abs. 1 und 2 die Zahl 50 000 durch die Zahl 100 000 ersetzt.

Begründung.

§ 1. Die fortschreitende Geldentwertung seit der letzten Veränderung des Einkommensteuergesetzes hat den bisherigen Steuertarif überholt. Es ist mit dem Kaufwert unserer Papiermark nicht mehr vereinbar, dass bereits Einkommen über 50 000 M. mehr als 10 v. H. Einkommensteuer zahlen müssen. Es erscheint erforderlich, die Höhe des Einkommens, dessen Steuerpflicht durch diesen

zehnpromigen Lohnsatz als erfüllt zu gelten hat (§ 48), auf 100 000 M. festzusetzen. Unser Vorschlag zu § 1 geht

von dieser Erwägung aus und trägt weiter aus, vor, die Entwertung der Einkommen über 100 000 M. entsprechend zu berücksichtigen.

Zu 2. Der Vorschlag unter a) wird besonderer Begründung nicht bedürftig; er bringt lediglich die erforderliche Anpassung an den gestiegenen Geldwert.

Zu 3. Es geht aus uns, zu betonen, dass wir eine wirklich spürbare Entlastung der Steuerzahler, die dem Staate Nutzen ergeben, als eine der vornehmsten Voraussetzungen für jede ernsthafte Bevölkerungspolitik betrachten.

Wir sind der Überzeugung, dass auch mit den Mitteln der Steuerpolitik diesen Familien die Erleichterungen gegeben werden müssen, deren Gehälten bisher schon unheilvolle Folgen gegestigt hat. Die Kosten der Kindererziehung und angemessener Erziehung sind betragt gestiegen, das mit den bisherigen Steuernachlässen längst nicht mehr ausgeglichen werden kann. Unser Vorschlag ist das Mindestmaß des Notwendigen.

Zu 4 und 5 bedarf es wohl keiner besonderen Begründung. Diese Vorschläge sind, vom Gesichtspunkt der Anpassung an die Geldentwertung aus gesehen, in der Hauptsache reaktionärer Art.

Wir haben davon Abstand genommen, eine allgemeine Heraushebung des jetzigen Einkommenssatzes für Werbungskosten zu beantragen. Dagegen bitten wir, das Reichsfinanzministerium zu ersuchen, das Verfahren zur Feststellung höherer Werbungskosten, nicht zuletzt auch im Interesse der sonstigen Arbeiten der Steuerbehörden, weitestgehend zu erleichtern und zu vereinfachen. Hierfür erachtet uns als besonders geeignetes Verfahren die Möglichkeit, dass die Landesfinanzämter für solche Gruppen von Arbeitnehmern, die nach der Art und aus den Notwendigkeiten ihrer Beschäftigung nachweislich regelmäßig wesentlich höhere Werbungskosten haben, einen einheitlich höheren Werbungssatz festsetzen und dadurch die Einzelnachweisung und deren zeitraubende Prüfung entbehrlich machen.

Die vorstehend gemachten Vorschläge haben zur Voraussetzung, dass durch eine weitere Veränderung des Einkommensteuergesetzes erreicht wird, dass für die Gesamtheit der Steuerzahler, gleichgültig ob die Steuerpflicht durch Abzug vom Lohn oder Gehalt oder durch Entziehung auf Grund der Veranlagung erfüllt wird, mit dem Tage des Inkrafttretens des Änderungsgesetzes der neue Steuertarif Geltung erhält, bis zu diesem Tage jedoch die Steuertarife in der gegenwärtigen Fassung des Gesetzes Wirkung haben. Wenn beispielsweise die von uns vorgeschlagenen Veränderungen am 1. Juli dieses Jahres Gesetzeskraft erhalten, dann soll, das ist der Sinn unseres Antrages, die Veranlagung nach § 28 so erfolgen, dass für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni die jetzigen Steuertarife, vom 1. Juli ab die abgeänderten Sätze der Steuerberechnung zugrunde liegen. Findet sich keine bessere Lösung für die technische Durchführung dieses Vorschlages, dann würde es uns möglich erscheinen, so zu verfahren, dass die Hälfte des veranlagten Einkommens, entsprechend dem Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni zu dem alten Steuertarife, die zweite Hälfte zu dem des abgeänderten Tarifs veranlagt werden. Ungerichtetheiten, die sich im Einzelfalle aus dieser gewiss schematischen Regelung ergeben können, müssten vom Gesichtspunkt der Vereinfachung des Verfahrens so ertragen werden.

Mit diesem Antrage, dessen Zweck die Ausdehnung der Einkommensteuervergünstigung für die sonstigen Vorschläge dieser Eingabe ist, wollen wir

die steuerliche Ungerechtigkeit vermeiden, die sich ergeben würde, wenn die Lohn- und Gehaltssteigerungen für die Arbeitnehmer aller Art für die Hälfte des Jahres nach den härteren wirkenden Sätzen des gegenwärtig geltenden Gesetzes, für alle Selbstveranlagten aber für das ganze Steuerjahr 1926 nach den geringeren Sätzen des abgeänderten Einkommensteuergesetzes berechnet werden. Das erscheint uns als eine Verzerrung der Selbstveranlagten, die für uns untragbar ist und deren Beseitigung deshalb mit allen Mitteln erstrebt werden müsste.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund erwartet eine Regelung des Einkommensteuergesetzes, die gleichzeitig auch Mittel und Wege zur Verminderung der Ungerechtigkeit bringt, die sich aus der verschiedenen steuerlichen Behandlung der Lohnempfänger und der Selbstveranlagten ergibt. Wir bitten den Reichstag, diesem Gesichtspunkt seine ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

In Hochachtung

Deutscher Gewerkschaftsbund.

Von Ernst Kaiser-Münster.

Am Vorabend des Kongresses der freien Gewerkschaften in Leipzig wurde dort von Vertretern von 13 Beamtenschaftsverbänden der Beschluss gefasst, im Anschluss an den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund — der Spitzenorganisation der marxistisch-sozialistisch orientierten Arbeitergewerkschaften — einen neuen Allgemeinen Deutschen Beamtenschaftsbund zu schaffen. Die bisher dem parteipolitisch-neutralen Deutschen Beamtenschaftsbund angehörenden Beamtenschaftsverbände, welche mit seiner Politik unzufrieden waren, wollen aus diesem auscheiden und gemeinsam mit den aus freigewerkschaftlichem Boden stehenden gemäßigten Verbänden von Staatsarbeitern und Staatsangehörigen eine freigewerkschaftliche Beamtenschaft im D. G. B. gründen.

Der Beschluss der Leipziger Tagung, durch den nunmehr es auch in der Deutschen Beamtenschaftsbewegung zu einer Scheidung der Geister kommen wird, kommt den Kennern der Gewerkschaftsbewegung nicht überraschend; er ist vielmehr das Ergebnis einer Reihe von Zerungen, Unterlassungen und Verleumdungen von Tatsachen, die schon seit Jahren im Deutschen Beamtenschaftsbund zu beobachten waren und die nun zu einer Sprengung führten. Gleichwohl sind diese Vorgänge nicht allein für die Beamtenschaft selbst, sondern für die gesamte innerpolitische Entwicklung in Deutschland bedeutsam und verdienen daher auch in der Öffentlichkeit besprochen zu werden.

Der kurz nach der Revolution gebildete Deutsche Beamtenschaftsbund war als Spitzenorganisation aller bestehenden Beamtenschafts- und Berufsverbände gedacht. Wiederholt betonte man programmatisch die parteipolitisch neutrale Einstellung des Beamtenschaftsbundes, der die materiellen und rechtlichen Belange der gesamten Beamtenschaft, — von den Deutschnationalen bis zu den Kommunisten — wahrnehmen und mit allen Parteien bestenfalls vertragen wollte. Eine Festlegung oder auch eine Andeutung an irgend eine politische Partei lehnte man ab; als wirtschaftliche Organisation gedachte man wohl Wirtschaftspolitik zu treiben, konnte sich aber infolge der Einstellung nicht für irgend eine grundsätzliche Einstellung entscheiden und verlor sich so mit der Ausrede zu helfen: Beamtenschaftspolitik zu treiben, wo sich die Gelegenheit bietet. Nicht wenig Aufsehen erregte auch die Nachricht, dass einige der bekanntesten Führer des Deutschen Beamtenschaftsbundes aus ihren bisherigen bürgerlichen Parteien

ausgeschlossen hätten.

Im vorigen Jahre kam der Streit ins Rollen. Ein Beschluss des freigewerkschaftlichen Bundes schloss vom 23. März 1921, wonach mit dem Vorstand des Beamtenschaftsbundes über die Stellung seiner Standpunktes gegenüber den Organisations der Arbeiter und Angestellten verhandelt wurde. Dieser Verhandlung führte dann im Sommer vorigen Jahres zu einem in Aussicht genommenen Kartellvertrag zwischen den freien Gewerkschaften und dem neutralen Beamtenschaftsbund. Gegen diesen Kartellvertrag wurde auf der Tagung des Beamtenschaftsbundes dann Stimmen laut, so dass aus diesen Gründen aus dem Abkommen vorläufig nichts wurde. Im Herbst wurden dann die freien Gewerkschaften, die sich gern den ganzen Beamtenschaftsbund als Beamtenschaft angegliedert hätten, zudringlich und ihr Bundesauschluss beschloß u. a.: Sollte in angemessener Zeit eine Vereinbarung nicht zustande kommen, wird der DGB eine eigene freigewerkschaftliche Beamtenschaftsbewegung schaffen. Das war ein Entweder oder für den Beamtenschaftsbund.

Durch die Wahl Menne zum Vorsitzenden der Reichsgewerkschaft der Eisenbahnbeamten und durch den Streik dieser Gewerkschaft kamen neue Momente hinzu. Die Leitung des Beamtenschaftsbundes lehnte den Streik ab und stellte sich dadurch zu den Vertretern der Eisenbahnbeamten auch zu einer Anzahl anderer Vertreter in einen Gegensatz. Auf der Bundestagung im April glückte es Menne und seinem Anhang nicht, die Mehrheit und damit die Führung des Beamtenschaftsbundes in seine Hand zu bekommen, wodurch die Aussicht auf einen Anschluss des gesamten Beamtenschaftsbundes an die freien Gewerkschaften schwand. Bessere gründete nunmehr eine „Freigewerkschaftliche Beamtenschaftszentrale“. Wenige Wochen später meldete die Ztg. den Abschluss eines Kartellvertrages zwischen „neutraler“ Reichsgewerkschaft und freigewerkschaftlichem Eisenbahnverband und als Schlussstein dieser Entwicklung kommt nunmehr der Beschluss einer Anzahl Beamtenschaftsverbände, aus dem Beamtenschaftsbund auszutreten und gemeinsam mit freien Gewerkschaften einen freigewerkschaftlichen (sozialistischen) Beamtenschaftsbund zu gründen. Soweit zur Zeit bekannt ist, stehen hinter diesem Beschluss aus den freien Gewerkschaften die Verbände der Eisenbahner, der Feuerwehrmänner, der Verkehrsbund, der Bund der technischen Angestellten; aus den bisher dem Deutschen Beamtenschaftsbund angehörenden Verbänden sind es in erster Linie die Reichsgewerkschaft der Eisenbahnbeamten, der Bezirk Berlin und Brandenburg der Reichspostgewerkschaft, die Verbände der unteren und mittleren Dienstbeamten, der Verwaltungsbeamten und andere. Verschiedene andere Verbände des Beamtenschaftsbundes oder Bezirks- und Ortsgruppen derselben dürften in kurzer Zeit folgen. Damit ist die Einheit des Beamtenschaftsbundes vorbei und kommt auch für die deutschen Beamten und Beamtenschaftswärter die „Scheidung der Geister“.

Diese Scheidung der Geister in der Beamtenschaftsbewegung werden viele bedauern; andere dagegen begrüßen sie, weil sie endlich die schon seit Jahren notwendige Klärung in die Beamtenschaftsbewegung bringen wird. Alles Bedauern aber ändert nichts daran, dass die Scheidung und damit auch die Entzweiung für jeden einzelnen Beamten nunmehr da ist. Mag auch die Leitung des Beamtenschaftsbundes versuchen, die zerstückelten Beamtenschaftsverbände und damit sich selbst zu halten, mag man mit Aufrufen und Erklärungen versuchen, eine Waffensucht aus dem Beamtenschaftsbund zu verhindern, um die Beamtenschaft zu beruhigen, das alles ändert nichts an der Tatsache, dass der Grundgebäude des Beamtenschaftsbundes, die Neutralität gegenüber allen stehenden Schichten, durch diesen Fall. Das Wort von der parteipolitischen Neutralität kann für eine Gewerkschaftsbewegung nur

Am Schwell des Todes.

Eine Hochholer Erzählung.

Von G. Hinte, Freiburg.

(Vortsetzung nach Seite 1.)

Amrath bemächtigte sich plötzlich der Menge. Der Turmwächter hatte aus ferner Landstraße Staubwolken erheben und vernahmte das Hin- und Her als ein fernes Rufen des nahenden Todes. Wichtige Minuten und das Stampfen der Fuß war laut vernommen; der Rufen war laut vernommen.

Es mochte an die 40 Pferde sein. Darauf zwei Pfeiler in hellweißer Gewandung d. h. die eine Seite des Körpers steckte in grünem, die andere in weißem Gewande; die Pfeiler war mehr laut als schall. Hinter ihnen in angemessener Entfernung auf einem weißen Hofe, in vollständiger Ritterschuttlung, nur auf der Brust ein großes, goldenes Kreuz, der Landesfürst, der Bischof von Münster. Es war ein hoher Herr mit blauen, feinem Gesicht, aus dem die blauen Augen glühend hervorschaupen.

Nach dem Tode überreichte ihm auf sammtlichem Rücken die beiden Wärmereiter die Schlässe der Stadt; der Wärmereiter sprach ein paar lateinische Begrüßungsworte, worauf der Bischof ebenso erwiderte. Was für eine Gestalt drängt sich da plötzlich, wie aus dem Boden gewachsen, durch die Menge, wie das fette Hofs des Kirchenfürsten den ersten Schritt durch das Tor gemacht? Es schauerte für einen Moment, aber das hohe Herr wies es zu regieren. Doch ein lautes, diebstümlicher Ruf, man wolle nicht, ob der Verwunderung, der Freude oder des Unwillens, veranlaßt ihn rückwärts zu schreien. Am Schwell seines Hofes hält sich ein Mensch, trotz bleichem Gesicht, von dem Hof des Tiers zum Schwell aufschlagen, aber von dem Hof folgenden zu Boden gestampft zu werden.

werden. Rückwärts will der Bischof sein Gesicht abwenden, er lemt ja die uralte Sitte und im Innern freut sich eigentlich sein welches Gemüt, daß es wieder jemandem gelungen, harter Straße zu entgehen, aber ein etwas gleich den Bild doch wieder zurück.

Ein ergreifender Anblick! Mit gitternden Händen, leuchtenden Gesicht, verlockenden Augen und wirrem Haar, an der Spitze ein großer blutiger Fleck bemerkbar, so hält sich Hermann Gracell, der ehemalige, stolze, feurige Jüngling am Schwell des Hofes; ein Bild des Jammers und der Verzweiflung.

Und der Landesfürst wird seines Einganges nicht recht froh. Wohin sein Auge sich wendet, und obwohl er allerorten feindliche, ihn erschreckende, begrüßende Gesichter erblickt, immer wieder schreut ihm das Bild des Unglücklichen vor. Aber er kann den Lauf der Gerechtigkeit nicht stoppen, so sehr sein Herz danach verlangt. Bis zum Marktplatz, lautet das Gebot, auch der Gesandte den Weg der Schmach zur Wahrung seiner Ehre machen. Einmal ihm wohl, während es sonst bei solcher Gelegenheit Hofe der Verwundung und Verachtung vernommen, bleibt jetzt alles still. So selbst die Menge scheint mitzueinander zu flüchten, daß mehr als die Beamtenschaft den Unglücklichen zu dem Schritt geziehen. Der Triumphzug wird zu einem Trauertog.

Sobald der Zug auf dem Markte Halt gemacht, wendet sich der Bischof ein wenig zur Seite und spricht mit weichen, verniedrigten Stimme, denn Totenflüster herrsche in der Menge: „Wer Du auch seiest, Unglücklicher und was Du auch begangen, der weltlichen Gerechtigkeit bist Du nun frei. Geht in Frieden!“

„Frei!“ Eine Stimme aus der nächsten Nähe des Bischofs und während sich dieser unwillig dahin wendet, mochte es den Klang vernommen, Klang

wieder die harte Stimme des großen Ratscherrn: „Mein toter Sohn wird sich rächen!“

Während dem Säulen noch die Menge sich in die Ritze drängt, schwankt der Unglückliche durch die verlassenen Straßen. Noch geht ihm laut das Wort „Frei!“ in die Ohren, noch meint er die laufende und aber tausch auf sich gerichteten Augen zu sehen und überall nur Hohn und Schandenrede — da klopft es ihm auf die Schulter, es ist der treue Freund, der ihn mit Tränen in den Augen stumm an sich drückt. Beide wanderten weiter bis zum Haus der Kranken. Was lag dazwischen, seitdem Hermann die Stätte nicht wiedergehen?

Wahrscheinlich wehmütiges Wiedersehen zwischen ihm und Agnes! Wohl nur ein flüchtiges Händedruck, Klang es in seinem Innern und doch wagte er nicht mehr zu verlangen angesichts des Todes und in Erinnerung seiner Vergangenheit. Der Tod nahte, das schaute er mit dem ersten Blick, den es in die verfallenen Ritze der letzten Schlafkammer trat. So leise es aber sich geht, war es das Geräusch, war es das leise wache Mutterherz, welches die Nähe des geliebten Gegenstandes flücht, genügt. Es schlug die Augen auf und ein Bild voll dankbarer Liebe fiel auf ihn.

Sie fragte nicht, wie er zu ihr kommen konnte, ob Gefahr vorhanden, sie sah nicht sein mitteilendes, regendes Mäuer, wie Agnes, die in sich hinein schlüpfend zu ihren Häupten stand, sie wusste, daß er da war und das genügt.

Raum vernehmbar Worte waren es, abgebrochen, unzusammenhängend, Worte voll unendlicher Liebe, die sie ihm zuküßte.

Sein Ohr lag an ihrem Munde, sein Haar strich liebend die Schweißtröpfchen von ihrer marmoreichen Stirn.

Dann machte sie eine kleine Bewegung; sie wachte ihres beiden Kinder an sich heran, sie legte ihre Hände zusammen und schloß sie mit einem schon halb ver-

stärken Rücken an. — Was wenige Minuten und sie war nicht mehr.

Wahrscheinlich kurze Spanne Zeit und diese hatte ihm Stunden und Tage solcher Qual, solcher Entsetzens bereit. Und doch würde es es sich nie vergehen haben, hätte er nicht den letzten Willen des Sterbenden erfüllt. Unvergessliches Geheimnis der Eltern und Kindesliebe!

Ingenissen herrsche in den Straßen, welche das regste Leben, Gaudes und Kosenreifer fanden, an den Ecken und sonnigsten einen Platz sich erworben. Kreise Schaulustigen um ihn, Pfarrer und Trambesatz machten einen unbeherrschten Haufen, der den Raum hindurch ging es hoch her, an freien Plätzen bewegte sich lustig die junge Masse im Tanz — Altes, Freude und Lust!

Während im Markte der Landesfürst mit der gesamten Ritterschuttlung veranlagt war, zu dem die Stadt ihm einen letzten Blick und ein paar Ohm Weln, neben andern Bezeichnungen, schenkt, tarste auf dem Markte Wärmereiter und Rat. Was sie da gesehen, half noch alles verzeihen und genau ist der Kreis angegeben, selbst auf die Fällung der Pfeiler und Schlässe. Man ward nicht vergossen, was sie getrunken; es ist ein seltsames Säumen und bedauernd die Augen der Krüge Weln, welche man für dieses Gedächtnis erhalten konnte. Und wir beschließen jetzt, daß die gekrungen Herren des Wirtens etwas viel getan haben; mit Hoffen aber, sie haben es dem hohen Herrn nicht merken lassen und haben nicht, wie bei andern Gelegenheiten, durch ausgelassenes Benehmen oder gar gegenwärtige Stränkungen den Frieden des hohen Tages geküßt. Die Chronik vermerkt es nicht und wir wollen ihnen auch gewiss nichts Schmeicheln nachtragen, als wir mit Zug und Nicht bejaupen können.

(Schluß folgt.)

Boholt, den 2
Verfiche

br. 24. Juni 14017/2 26,80 2938,70 10,45 1614,55 74,08 874,97 01,10 3098,90 34,15 7053,85 Bremer

our and stapel
er
gammern von
außensteute auf
morgen 11 Uhr
verfammlung.
morgen 11 Uhr
verfammlung.

Letz. Wissen
und Jeuitelton
nachst: Roh
volksten.
[3994m
[straße.

des Münster
pariel
[

: Eingef.
Uhr in der
Maurhstraße
mlung.

Professor
es württem.
Die Stellung
mit Deutsch.

Dr. Hoff-
europäische
gen. 4022

, Bohr-
us- und
d Druck-
Krafttrieb,
erungs-
arvoire,

lgst
ers, Rhode,
[3980m

ation
selburg-
bzlageln,
en, Platten
kn.

te
esucht.
att.

Berein.
in Sam-og
iden, de für
abend 8 Uhr

g
chung betri
unserer Mi
rstand.

Bekanntmachung.

Das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ist bekannt:
Infolge der Änderung des Versicherungsgesetzes für Angestellte ist die Beitragsberechnung zur Angestelltenversicherung vom 1. Juli 1922 an nach folgender Aufstellung zu erfolgen:

Gehaltsklasse	Jahresbeitragsverdienst	Beitrag in M.	1 Mon. 12 M.
A	dis zu 550	1,60	19,20
B	von mehr als 550 bis zu 850	3,20	38,40
C	850 bis zu 1150	4,80	57,60
D	1150 bis zu 1500	6,40	76,80
E	1500 bis zu 2000	9,60	115,20
F	2000 bis zu 2500	12,80	153,60
G	2500 bis zu 3000	16,00	192,00
H	3000 bis zu 4000	24,00	288,00
I	4000 bis zu 5000	32,00	384,00
K	5000 bis zu 10000	48,00	576,00
L	10000 bis zu 15000	72,00	864,00
M	15000 bis zu 20000	96,00	1152,00
N	20000 bis zu 30000	144,00	1728,00
O	30000 bis zu 50000	240,00	2880,00
P	50000 bis zu 75000	360,00	4320,00
	75000 bis zu 100000	480,00	5760,00

Die Tabelle auf der Rückseite der Aufnahm- und Versicherungsformulare sowie auf der Vorderseite der Lebensversicherungsformulare ist mit dieser Tabelle zu vergleichen.

Die Zahlungsansprüche in den Fällen der Veränderung der Beiträge sind in einzelnen Fällen nicht mehr zureichend. Entsprechende Berücksichtigung wird empfohlen.

Somit durch diese Neuregelung Änderungen in der Beitragszahlung vom 1. Juli 1922 an bedingt sind, bitten wir, diese durch eine entsprechende Veränderung der Beiträge auf dem vorgeschriebenen Lebensversicherungsschein zu melden. Treten Veränderungen in größerem Umfang ein, so empfiehlt es sich, eine neue Übersicht aufzustellen und an uns einzureichen. In der Übersicht sind die Angestellten alphabetisch geordnet aufzuführen.

Lebensversicherungsformulare sind bei der zuständigen Ausgabe der Angestelltenversicherung (Versicherungsamt der Stadt Bocholt) erhältlich.

Die zurzeit vorhandenen Zahlungsformulare sind an der Rückseite hinsichtlich der Gehaltsklassenstellung veraltet. Der vorläufige Bestand muß jedoch aufrechterhalten werden. Bei der Ausgabe der Formulare sind neue Lebensversicherungsformulare, die dort ausgegeben werden, auf die veralteten Zahlungsformulare aufzusetzen.

Ueber die Bestimmungen, die bei der Einführung der neuen zu beachten sind, erfolgt zu gegebener Zeit eine besondere Bekanntmachung.

Durch Artikel 1 Nr. 3 des Gesetzes über vorläufige Anstellung der Angestelltenversicherung tritt eine Änderung der Voraussetzungen ein, unter denen Empfänger von Ruhegeld und Wartegeld, welche eine an sich verpflichtende Beschäftigung annehmen, von der Versicherungspflicht auf Antrag befreit werden.

In Artikel 1 Nr. 4 wird die Bestimmung des § 73 Abs. 1 über das Ruhezugeld aus der Angestelltenversicherung entsprechend der Gewerbesteuer geändert.

Die für die erste Zeit nach dem Inkrafttreten des Versicherungsgesetzes für Angestellte vorgesehenen Übergangsbestimmungen sind auch jetzt in dem Artikel 2 enthalten und zwar besteht sich der § 88 auf Aufschubmittels, § 89 auf die Wirkung der Wartegeld, § 90 auf die Herabsetzung der Wartegeld bei den Hinterbliebenenrenten, § 91 auf die Befreiung von der Versicherungspflicht beim Eintritt in die Versicherung nach vollendetem 55. Lebensjahre und § 92 auf die Beitragsrückzahlung beim Tode des Versicherten.

Nach Artikel 3 werden Lebensversicherer, die bisher schon Angestellte, die bereits versicherungspflichtig gewesen sind, dann wegen Erhöhung des Jahresbeitragsverdienstes aus der Versicherungspflicht aussteigen und nun wieder versicherungspflichtig werden, als Lebensversicherer der Versicherungspflicht als Beitragsmonate im Sinne der §§ 15, 49 des Versicherungsgesetzes für Angestellte, also als Gehaltsklassen für die Aufrechterhaltung der Anwartschaft zugerechnet. Absatz 2 regelt die Wirkung von freiwilligen Beiträgen, die in der Zwischenszeit geleistet sind.

In Artikel 5 wird bestimmt, daß Befreiungen der Angestellten von der eigenen Beitragsleistung, die auf Grund der bisherigen Gesetzgebung einer abgeschlossenen Lebensversicherung ausgesprochen sind, oder nach ausgesprochen werden, bestehen bleiben. Dabei wird vorausgesetzt, daß die Befreiungen zur Privatversicherung der nach den bisherigen Gesetzgebung vorgeschriebene Höhe erreichen. Artikel 6 des Gesetzes vom 18. Dezember 1921 besteht also noch.

Absatz 3 des Artikels 2 des Gesetzes vom 18. Dezember 1921, der bestimmte, daß die Befreiung bei weiterer Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze fortzufallen, sobald ein Jahresbeitragsverdienst von 30.000 M. überschritten sei, ist ausdrücklich außer Kraft gesetzt; neue Befreiungen sollen nur noch auf Grund des § 300 Absatz 2 erfolgen dürfen, also nur, wenn der Angestellte beim Eintritt in die erste versicherungspflichtige Beschäftigung das 30. Lebensjahr überschritten und eine ausreichende Lebensversicherung mindestens schon seit 3 Jahren laufen hat.

Nachdem nunmehr die Frage der Befreiung von der eigenen Beitragsleistung klargestellt ist, wird durch die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Kürze eine Nachprüfung der Befreiungen erfolgen.

Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte.
Veröffentlicht!
Bocholt, den 26. Juni 1922.
Versicherungsamt der Stadt Bocholt.

Woll-Annahme!

Gegen Strickgarn, Rostins
u. Kleiderstoffe in la. Fräse-
Qualität wird gewaschene
Schafwolle z. sofortigen
Umtausch angenommen

Auch am Borkener Marktplatz, Dienstag, d. 11. Juli ist Gelegenheit, Wolle umzutauschen.
In schwarzem und weißem Strickgarn ist genügend Vorrat vorhanden.

Bernh. Cohausz,
Manufaktur- und Modewaren. [335m
Borken i. W., an der kleinen Kirche.

Die neuen Postgebühren

gültig ab 1. Juli 1922
verfügt.
J. & A. Temming, Bocholt.

Gras-Verkauf.

Am Donnerstag, den 6. Juli,
nachmittags 6 Uhr
wird in Anhalt im Gasthof „Hugin“
das Gras auf der Weide hinter Hoes-Tenne-
mann (Straße Hüholf-Heibura) und zwei
Henslingen (früher Wiling)
und auf Goorweider
öffentlich meistbietend in Parzellen verkauft.
Anhalt, den 28. Juni 1922.

Die Füllig Salm-Salm'sche Mentei.
Heugrasverkauf
in Vier-Goor in Biebern am Dienstag,
den 4. Juli, morgens 9 Uhr.
2816m) Uhlenbrod, Steneru.

Heugrasverkauf.

Eine größere Parzelle
Heugras
unter der Hand zu verkaufen.
Wo zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Pl.

Stroh angekommen.

Bernh. Overgoor.
Klosterhorstweg 29. Telefon 409.

Heute (Samstag) eintreffend:
1 Waggon prima
rote Speisekartoffeln
(gelbfleischige) von 11 Uhr ab Verkauf in meinem Hause
Nordstraße 86, gentes- und pünktlich.

Louis Goedhardt, Nordstr. 26, Tel. 244.

Achtung! Achtung!

Ab Montag morgen 9 Uhr
am Akladegleise ein Waggon
(Doppelladung) prima

Speise-Kartoffeln

pro Zentner 280,— M.
Johor Mekger.
Heute, Samstag, ist wieder
Rindfleisch
zu haben bei
Herm. Hüning, Metzgerei,
Münster Kirchweg.
(40811)

Prima Weinbrand
Weinbrandverschleiß
Original-Unterberg-
Bockamp,
Franz. Weinbrand
Original Asbach, uralt,
Korn-Anis.
Alter Schneider,
Kranwitz Doppel-
wachtolder,
Wein u. feine Mörse
empfehlen
zu anderen Preisen
Theodor Wietbold,
Schanze 48.

Gasherd

mit 2 Adolten wegen
Raummangel billig zu ver-
kaufen
16-845
Mun. Kirchweg 290A.

Für Liebhaber!

Rennmaschine,
(fast neu) 2800
zu verkaufen.
Näheres
Schwanenstraße 60

Klaviersstunden

an Herrn!
Angebote unter B. 2357
an die Geschäftsstelle d. W.
Näheres 100 St. 100

Frechtpfähle

zu verkaufen. 44010
B. Gilling-Ademacher,
Vordamm.

Roggenstroh

auch in kleinen Mengen
zu verkaufen. 152841
Schermann,
Vordamm.

lange Karpe

zu verkaufen. 152856
Näheres Geschäftsstelle.

lange Karpe

zu verkaufen. 152852
Näheres Geschäftsstelle.

2 Tauben

ausgeflogen
1883-22-1
Spanner,
Schwanenstr.

Schäferhund

ausgeflogen. 152848
B. Schwaning,
Vordamm. 78/2a.
Ein wachstamer

Schäferhund

zu verkaufen. 152848
Näheres Geschäftsstelle.

Ruh

zu verkaufen. 152836
Näheres Geschäftsstelle.

Stoffhosen

10 Mon. alt, zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Nationale Bankvereinigung

DINXPERLO

Telef. Dinxperlo No. 17.

An- und Verkauf von Devisen

Kontokorrent-Rechnung mit Zinsenvergütung

Kostenloser Girodienst

Sparkasse 4% Zinsen

Kassenstunden 9-12 (97808)

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 2. Juli 1922. (Maria Heimgang.)

St. Georg. 8, 7, 8 und 9 Uhr Hl. Messen, 10 Uhr Festliches Hochamt (Mitwirkender des Gesangsvereins Herrn. Leberste). 2 Uhr Monstusandacht. 4 Uhr Herr-Maria-Bruderschaft. Die Kommunion findet aus den Bauschaften haben am Sonntag gemeinsch. Hl. Kommunion. Das Männerapostolat hat bei der 8-Uhr-Messe gemeinsch. Hl. Kommunion.

St. Paulus. Hl. Messen 6,30, 7,15, 8,15 und 9 Uhr. 10 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Christenlehre und Monstusandacht. Auch in Stenern ist Christenlehre. Die Männer der Warte und die Kinder aus Stenern haben 7,15 Uhr Monatskommunion, ebenso der Arbeiter-Verein St. Paulus. 4 Uhr hat der 3. Orden Verlesung. 5 Uhr Hl. Andacht mit Predigt für den Arbeiter-Verein St. Paulus.

St. Joseph. 6, 7, 8 und 9 Uhr Hl. Messen. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 Uhr Monstusandacht. 7 Uhr Monatskommunion für die Männer. 8 Uhr gemeinsch. Hl. Kommunion der Bauerschaftsfinder.

St. Maria. 7 Uhr Hl. Messe. 2 Uhr Andacht.

St. Agnes (Hospital). 7 Uhr Hl. Messe, 8,30 Uhr Andacht.

Gymnasium. 8,30 Uhr Hl. Messe. 12 Uhr Andacht.

Anhalt. 6,30 Uhr erste Hl. Messe, 8 Uhr zweite Hl. Messe, gemeinsch. Hl. Kommunion des Mütter-Vereins. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Andacht, 4 Uhr Vereinsandacht des Mütter-Vereins mit Predigt.

Waria. 7 Uhr Hl. Messe mit gemeinsch. Hl. Kommunion der Jünglinge. (2. albanischer Sonntag.) 9 Uhr Kommunion der Knaben. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Todesangstbruderschaft.

Näheres. 2. albanischer Sonntag, Männerapostolat, 6 Uhr Hl. Messe, 6,30 Uhr Hl. Messe und gemeinsch. Hl. Kommunion der Knabenklassen zu Nabe, 9 Uhr Hl. Messe und Predigt, 10 Uhr Hochamt und Predigt, 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht.

Tingden. 6,30 Uhr erste Hl. Messe, 8 Uhr zweite Hl. Messe mit Freipredigt, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 3 Uhr nachmittags Christenlehre und Bonifatiusandacht.

Waria. Sonntag, Montag und Dienstag Feier des 40. und Gebetes. An allen 3 Tagen morgens 6 Uhr Aussegnung, danach Hochamt. 7,30 Uhr, 8 Uhr Hl. Messe, 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Andacht. 6 Uhr Gebetsstunden: 9-10 Uhr Kinder aus Nabe, 12-1 Uhr Mädchen, 1-2 Uhr Knaben und Kinder von Nabe, 3-4 Uhr Sozialisten, 4-5 Uhr Mütter, 5-6 Uhr Sozialen.

Waria. 7 Uhr Hl. Messe, gem. Hl. Kommunion der Jünglinge. 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2,30 Uhr Müttergottesandacht und Aufnahme in die Sozialisten.

Enderwick. 7,30 Uhr Besessene mit gemeinsch. Hl. Kommunion der Kinder. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Andacht.

Waria. 6,30 Uhr Austeilung der Hl. Kommunion, 7,30 Uhr Freimesse mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg. Donnerstag 8,30 Uhr Sakramentshochamt; abends 8,30 Uhr Sakramentsandacht. Freitag wird zu Ehren des Hl. Herzens Jesu von 6-9 Uhr das Allerheiligste zur Verehrung ausgelegt. Donnerstag abends ist von 6 Uhr an Gelegenheit zum Beichten des gleichen Freitag morgen.

St. Maria. Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

St. Agnes. Am Herz-Jesu-Freitag abends 7,30 Uhr Andacht.

Evangelische Gottesdienstordnung.
Bocholt. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, 11,15 Uhr Kinder-gottesdienst, Montag 4 Uhr Frauenverein, 8,30 Uhr Bibelrunde, Dienstag 8,45 Uhr Kirchenchor.

Korlett- Anfertigung

nach Maß, auch bei Stoff-
zugabe, neue moderne
elegante Formen, A. mit
Goldbündeln, H. Korlett,
A. für starke Damen, be-
queme gutkürzende Jackons.
Hofm.-Korlette, Nachsch.
u. Kinder-A. und Nachsch.
Büstenhalter, gute Korlett-
hose, beste Einlagen. Im
Frau Schauss,
Nobelpstr. 19, I. Etg.

Frauenhaar

kauft jeden Posten
zu höchsten Preisen
W. Gathmann
Osterstr. 51.
Haar- und Kopfschmuck-Reparaturen.

Ein Schuppen

zum Abbruch zu
verkaufen. 12354
Näheres Geschäftsstelle.

Adresse

für Mitzeinmachern und
Hüte-Druckerei
Stüberink
Westend Ravarditer

Kräbargen

besetzt, schnell ersetzt, Ma-
schinell, ausst. Ausst.
Küche, Kleider, u. a.
u. Kindern ohne Beschäft.
1000 GGD. f. d. Wäsche, Wäsche-
Wäsche, Wäsche, Wäsche.

Verein für Heimspflege.

Das Museum

Ist wieder geöffnet am **Sonntag**,
den 2. Juli, morgens von
10 bis 12 1/2 Uhr.

Die alten Urkunden der Stadt Bocholt
sind alsdann zum letzten Male zur
Besichtigung ausgelegt.

r8991

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter - Vereine St. Paulus und St. Joseph.

Sonntag, den 2. Juli: Fest des Patronatsfestes.

Feierordnung:

Sonntag, d. 2. Juli 7 1/2 Uhr (in St. Joseph 7 Uhr):

Hl. Messe mit Generalkommunion.

1/2 Stunde vorher Eintreten im Vereinslokal.

Abgesehen anlegen.

5 Uhr: Gemeindefest, Festandacht und Predigt in

St. Paulus.

5 1/2 Uhr: Familienfeier in St. Paulus und

St. Joseph.

Festredner:

Domprediger Gutzmann und Rektor Dähme.

Stets laden wir unsere Mitglieder nebst

ihren Familien freundlich ein. Wir erwarten

vollständiges Erscheinen.

Die Vorstände von St. Paulus u. St. Joseph.

Die Teilnahme an der Familienfeier ist schul-

pflichtigen Kindern unterliegt. (3925m)

Reichsvereinigung

ehemaliger Kriegsgefangener. Ortsgruppe Bocholt.

Am Sonntag, den 2. Juli, vorm. 11 Uhr im

Vereinslokal „Wanderlust“

Mitgliederversammlung.

Erscheinen aller Kameraden erforderlich.

(4018m) Der Vorstand.

Radt.-Verein „Wanderlust“.

B. D. R.

Zwecks Teilnahme an dem Radsporfest in Rhede
sammeln sich die Mitglieder morgens 6 1/2 Uhr auf dem
Marktplatz.

Wittens 1 Uhr Eintreten beim Kollegen W. Hoff
zur Ausbildung der Kontrolle der Gesundheit
Gefährlichen - Bocholt und zurück.

Veranst. Radf. Verein Dismar 1902.

Da über 80 Fahrer gemeldet, ist zwecks ordnungs-

mäßiger Abfertigung vollständiges Erscheinen unbedingt

erforderlich. (4036m)

Der Vorstand.

Kindervereinigung a. G. für Bocholt und angrenzende Bezirke.

Sonntag, den 2. Juli 1922, nachm. 3 Uhr

findet im Lokale des Wirts Johann Telatz

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Neuwahl mehrerer Vorstandsmitglieder,

2. Erhöhung der Mitgliedsbeiträge,

3. Empfang der Beiträge,

4. Bericht des Vorstands.

Mitglieder, welche ohne Grund die Versammlung

besäumen, werden bestraft. (3897g)

Der Vorstand.

Beiträge werden nur auf der Versammlung in

Empfang genommen.

Zu den jetzt beginnenden

Kursen

für Damen und Herren

werden Anmeldungen bis zum 4. Juli entgegen-

genommen.

3000's Kaufm. Privat-Untericht,

Bocholt, Kronstraße 18, I. Etage.

(4089n)

!!! Sommerproben !!! verschwinden !!!

Auf welche einfache Weise teilt Leidensgenossen

unentgeltlich mit. (A145m)

Frau Elisabeth Fracht, Hannover 69, Schloßbach 288.



R.-V. „All Heil“.

Sonntag, d. 2. Juli 1922,

abends 7 1/2 Uhr

Abfahrt zur Bannerweihe

des R.-V. „Central“ Rheide.

Sammelpunkt: Fahrradhandlung Weiger.

Um vollständige Beteiligung bitten

4015m) Der Vorstand.

„Zum großen Kurfürsten.“

Sonntag, den 2. Juli,
von 5 Uhr nachm. ab

Großer Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein

4014m) Der Veranstalter.

Sportplatz Olympia

Westdeutscher Spielverband.

Am Sonntag, den 2. Juli, 10 Uhr vorm.

im Vereinslokal zur Krone

außerordentliche

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungsablage des Vorstandes

2. Bericht der Revisoren über den Bestand der Kasse.

3. Neuwahl des Vorstandes.

4. Anträge

5. Verschiedenes. (Ausgabe der Bankeine).

Der Vorstand.

10. Eine Stunde vor der Versammlung Sitzung

ämtlicher Ausschüsse. (4034)

Touristenverein „Wanderlust“

Am Sonntag, den 2. Juli, ab 5 Uhr

im Vereinslokal Lindenhoff

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

10 Uhr Vorstandssitzung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

11 Uhr Monatsversammlung.

Mädchen

Oberkellerei, in Küche
und Haushalt tüchtig.

Sucht sofort Stellung.

Offerten unter G. 106 an

die Geschäftsstelle d. Bl.

Gelucht wird nach Italien

(Gasthof) ein

Mädchen

von 17 bis 18 Jahren in H.

Haushalt von 3 Pers. als

Stütze der Hausfrau. Lohn

nach Vereinbarung. Suerig

bei

G. Telfam,

Dingel, G. 165.

Tüchtiges

Mädchen

zum 1. Aug. gesucht.

Frankfurt/Mainland,

Arbeitslos.

Ein halbtags-

mädchen

geucht.

75230

Rosenthal 27.

Braves, zuverlässiges, in

allen Hausarbeiten erf. u.

in allen Handarbeiten erf. u.

Kath. Mädchen

möglichst zu Dauerstellung

zum 1. August gesucht.

Zol. Schrepper, Emmrich.

Tüchtiges

Mädchen

f. Küche u. Haushalt geucht

Waschanstalt „Edelweiß“, Cleve

Melburger Hof 101.

Niederbrunn 7. 2351

Gelucht nach einem schönen

Orte in Holland ein prop.

Haushaltungsmädchen

im Alter von 25-35 Jahren,

am liebsten evang., welches

imstande und gewillt ist,

die Sorge für 2 Kinder auf

sich zu nehmen und in der

Wirtschaft behilflich zu sein.

Eintritt baldmöglichst. Lohn

17-18000 Mark im Jahr.

Wiesl. an M. Stollen-

berg, Entwurf Nr. 20, Dieren

(Holland).

Älteres

Schulmädchen

geucht.

75259

Näheres Geschäftsstelle.

Ein kräftiger

Junge

von 16-18 Jahren sofort

geucht; leichte Arbeit. Be-

lohnst ein Sandsteinschleifer

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Unstreicher-

Behälter

zu sofort geucht

W. H. Sach.

Maler u. Anstreichermeister,

Sachsenstr. 28.

Schneider-

Gehilfen

für sofort geucht.

75205

B. Lohaus, Schneidermeister,

Waffhausstr. 28.

Ein tüchtiger

Schuhmacher

-Gefelle

geucht.

75290

Zofel 285a.

Jungfermann (Beamter),

in der sozialen Bewegung

erfahren, sucht Stellung als

Lohnbuchhalter.

Angebote unter G. 2389

an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jungfermann

sucht baldigst ein

Zimmer

in best. Hause mit Morgen-

kaffe oder volles Pension.

Offerten unter G. 2358 an

die Geschäftsstelle d. Bl.

Herrn Carl Leuchterberg

bei seinem Scheiden aus der Spinnerel und Weberei
der Firma Herding ein

herzliches Lebewohl.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen
der Firma Herding.

Deutsche Turnerschaft Kreis VIII. (Rhein-Ruhr-Gau).

Gau-Turnfest in Isselburg.

Fest-Folge:

Sonntag, den 2. Juli, nachm. 8.30 Uhr Kampfsport-Übung, 5 Uhr

Wettturnen der Turner über 25 Jahre, 7.30 Uhr

Fest-Fest

in der Kaiserhalle.

Entfaltung der Gedächtnisblätter für die gefallenen Turner des Mittelrhein-

Turnvereins. Ehrung der Mitglieder, die über 25 Jahre im Verein

angehören. Turnen der Kunstturner des Rheinlandes am Red und

Barren und Kunstschrauben. Turnen der Turnvereine des Rhein-

landes. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine des Mittelrheins. Turnen der Turnvereine

des Mittelrheins. Turn

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief nach langem, schwerem, geduldig ertragenen Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Herr Heinrich Driessen

im 72. Lebensjahre. Er starb, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, ruhig und ergeben in den Willen Gottes.

In tiefer Trauer:

Theodora Driessen, geb. Beckmann,
Helene Zumfelde, geb. Driessen,
Maria Driessen,
Maria Margareta, Schwester U. L. F.
geb. Mathilde Driessen,
Theodor Driessen, Rechtsanwalt,
Clara Driessen, Oberlehrerin,
Luise Loeck, geb. Driessen,
Rudolf Zumfelde, Bankdirektor,
Maria Anna Driessen, geb. Koop,
Heinrich Loeck, Kaufmann,
und 5 Enkelkinder.

Bocholt, Meppen, Münster, Wald, den 30. Juni 1922.

Das Beerdigungsfest findet am Dienstag, den 4. Juli 1922, 8^{1/2} Uhr morgens, in der St. Josephskirche, daran anschließend die Beerdigung von der Kirche aus.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir hierdurch allen unseren

hochachtungsvollen Dank.
Familie Lemmel.

Statt Karten!

Maria Busskamp
Joseph Schmeink
Verlobte.

Bocholt, den 2. Juli 1922.

Wallfahrt zum Annaberg

am 9. Juli 1922.

4,30 Uhr hl. Messe in St. Georg. Während der hl. Messe wird die hl. Kommunion ausgeteilt. 6 Uhr Segen, darauf Auszug zur Bahn; 6,52 Uhr Abfahrt von Bocholt; 8,18 Uhr Ankunft in Haltern. 9,50 Uhr Hochamt auf dem Annaberg; danach Predigt; 12 Uhr Kreuzweg; 2 Uhr Abfahrt in der Kapelle; 2,30 Uhr Prozession nach Haltern. 4,15 Uhr Abfahrt; danach Zug zum Bahnhof; 5,14 Uhr Abfahrt von Haltern; 6,42 Uhr Ankunft in Bocholt. Die Fahrkarten (40 M einschließlich des Zuschlages zur Deckung der für die Prozession erforderlichen Auslagen) sind vom Donnerstag an in der Buchhandlung von J. u. A. Temming zu haben. An der Bahn werden diese Karten nicht verausgabt. Die Kinder, welche als Engländer an der Prozession teilnehmen wollen, mögen sich bis Donnerstag bei Herrn Ferd. Döring, Nordstraße, melden. Die Jungfrauen, welche die St. Anna-Statue tragen wollen, mögen sich baldigst bei Herrn Josef Dimping, Ecke Nord- und Langenbergstraße, melden.

Bocholt, den 1. Juli 1922.

Kircher, Pfarrer.

Den Teilnehmern an der Wallfahrt empfehlen wir
St. Anna-Büchlein
zum Gebrauche für die
Wallfahrts-Prozession von Bocholt zum St. Annaberg.
J. & A. Temming.

Ademische Kurse

in den
Handelsfächern
und der gesamten Fortbildung:
in Französisch und Englisch.
Neuanmeldungen bis Anfang Juli erbeten.
Jul. C. Schmitz, Dingen 1. W.



**Städt. freiwillige
Feuerwehr Bocholt.**
Am Montag, den 2. Juli,
abends 8^{1/2} Uhr:

Übung und Verlammlung.

Vollständiges Erscheinen
wird erwartet. 4034
Dienstkarte mitbringen.
Der Branddirektor.

**Bocholler
Krieger-Verein.**



Sonntag, den 2. Juli,
vormittags 11 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Besprechung des Kriegerfestes und des Stwaß.
 2. Wahl der Offiziere.
 3. Einleitg. der Kompagnien.
 4. Verschiedenes.
- Vollständiges Erscheinen der Mitglieder ist unbedingt erforderlich. 44032
Der Vorstand.



Kriegerverein 16. A.-K.

II. Kompagnie.

Sonntag, den 2. Juli, abds. 7 Uhr
findet 5. Kameraden Amt.
Zur Mithlen (früher Rering)

eine

Kompagnie-Versammlung

statt. 44011

Der Kompagnieführer.

St. Antonius-Schützenverein

Am Sonntag, d. 2. Juli,

morgens 10^{1/2} Uhr im Ver-

einlokal „Zum großen

Knüllstein“ außerordentl.

Mitglieder-Versammlung.

Wegen der Wichtigkeit der

Tagesordnung wird um

pünktliches Erscheinen sämtl.

licher Mitglieder gebeten.

Der Vorstand.

NB. Punkt 9^{1/2} Uhr Vor-

stands- u. Fahnenkom-

missionen-Sigung. Ab-

lieferung der Fahnenliste.

Radfahrer-Verein

„Westfalia 09“ e. V.

Am Sonntag, den 2. Juli,

abends 8 Uhr

findet im Vereinslokal

Einberufung außerordentl.

Mitglieder-Versammlung

statt.

Der wichtigste Tagesord-

nung wegen ist das Er-

scheinen sämtl. Mitglieder

etwa 7 Uhr.

Vorstands-Sigung.

Der Vorstand.

Kanarienvogel

entflogen.

Wiederbringer erbt. Belohnung.

16233 Königsfr. 81.

Radfahrer-Verein „Central“ Rhede 1895

Rhein.-Westf. Radsportfest

am Sonntag, den 2. Juli 1922
morgens 7,30 Uhr, auf der Borkener Landstraße

Start zur Gaumeisterschaft

im 1er Streckenfahren

Rhede—Münster—Rhede

8—11 Uhr:

Ankunft der Sternfahrer.

Gegen 12,30 Uhr: Ankunft des Gaumeisters und der übrigen Staffen.

Nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn Hengstmann

Großes Gala-Saalsportfest

Schulreigen :: Kunstreigen :: Radballspiel

u. a. Auftreten des Kunstfahrers Herr Paul Overbeck Königsfr. 81
— Der Schmuckreigen des Radfahrervereins „Am Heil“ Bocholt.

8 Uhr abends

Preisverteilung mit Verköstigung der Sieger und anschließend
Festball mit humoristischen Einlagen.

Bund deutscher Radfahrer Gau 4 Rheinland.

Apollo-Theater

Nur noch 3 Tage! Samstag, Sonntag, Montag

Der spannende gewaltige Orientfilm:

Auf den Spuren des weißen Sklavenhandels.
Dramatisches Lebensbild aus dem Orient in 2 Teilen - 12
Akten. 1. Teil.

Durch Schimpf und Schande.

6 wunderbar ergreifende Akte mit erstklassiger Rollenbesetzung
wie Anna Serra, Katja Lana, Stella David usw.

Der großartige Film mit der bildschönen Künstlerin:

Violetta Napiersta.

Die letzte Nacht der Dora

Giametta.

6 wunderbar ergreifende Akte!

Bobs Stiefel.

8000000 Luftspiel.

NB. Wir machen auf die Vorzüglichkeit und
Reichhaltigkeit dieses Programmes besonders
aufmerksam.

Bekanntmachung.

Die hier in Bocholt veranstaltete Sammlung für die
Deutsche Altershilfe, „Volkssammlung für das noldende
Alter“ hat erfreulicherweise ein gutes Ergebnis zu verzeichnen.

Es wurden gesammelt bzw. gingen ein:

1. Bei den Inhabern der hiesigen Firmen 124500 M.
 2. in den Fabrikbetrieben durch die Betriebsräte 22272 M.
 3. durch Listen von Haus zu Haus 28056 M.
 4. bei den hiesigen Banken 500 M.
- Insgesamt 175828 M.

Allen Spendern sowie allen Damen und Herren,
die sich um die Sammlung in so uneigennützig Weise
verdient gemacht haben, spreche ich hiermit den aufrich-
tigsten Dank aus.

Bocholt, den 24. Juni 1922.

Namens des Ortsausschusses:
Dr. Schmitz,
Oberbürgermeister.

Jungfrauen- Schützen-Verein.

Bocholt.

Am Sonntag, den 2. Juli,

abends 8 Uhr findet im

Vereinslokal ein

Generalversammlung

statt. Vollständiges Er-

scheinen wird erwartet. 44040

Der Vorstand.

Ziegenzuchtverein Rheda.

Am Dienstag, den 4. Juli,

abends 8 Uhr findet im

Vereinslokal ein

Generalversammlung

statt. Vollständiges Er-

scheinen wird erwartet. 44040

Der Vorstand.

Eine Korallenkette

von der Königsfr. 81

Neufur. Bis zur Josephs-

straße verlaufen. Wieder-

bringen erbt. Belohnung.

44090, Königsfr. 81.

Donnerstag v. Schützen-

haus bis zur Stadtr. ein

Schirm verloren.

Wegen gute Belohnung

abgegeben.

Mädel in der Geschäft-

stelle dieses Wl. 42832

Brieftasche

mit Bab

und Inhalt

verloren. Wiederbringer

erhält gute Belohnung.

Mädel bei 42837

Jos. Walzing, Bocholt,

Restaur. & Feuerwehmann.

Bezugspre-
is: 10 Pf.
Kasse: 10 Pf.
Kasse: 10 Pf.

Am 1. Juli

51. Jah

Neugli

Nachdem zu

verabfolgt ist

Veränderung der

Reihe Das C

unehelichen M

Einleitung die

Auch dieses Ge

die zweite Bere

führung des V

Das Gesetz

denen die Ne

kann. Im Re

Entwurf eine

ren, vor allem

Fassung erhält

Un dem W

18 de Reichs

Reichsregierung

anordnen

den, wenn sie n

Reichsregierung

ten des abg

die eigentliche

eines Landes

verfassen und

Das Zulassung

der Antrag au

den Anzahl v

senden Gebiete

nung wird vor

ordnet, um fe

festgestellten Ge

sol. Wird die

Stimmberichtig

Abstimmung v

Abg. Schu

eine scharfe D

Der Mehrh

Gegefahr zu

Initiativrecht

gen eingeräum

Nir das i

sch er, der u

hat angeblich

Umbar des J

das Haus in B

über den Umb

empfiehlt sich

Bild auf das

mus des Abg.

man im Rhein

ische Annetia

nehmen, bed

Frankreich hat

ten eine Rhein

Konsequenz ge

empfindlichen

Wechsel der E

sen. Wer sich

Gefahr doch re

Eine unmi

nicht. Das w

des Friedens

müssen wir u

lingt es nicht

vernünftiges

Frankreich sich

sationen“ für

fordern, und

land in unmit